



Über Politik im allgemeinen und Agrarpolitik im besonderen weiß Friedrich Ostendorff viel zu erzählen: Der Bio-Landwirt saß 15 Jahre lang im Bundestag. Nun zieht er sich aus der Bundespolitik zurück. © Stefan Milk

Rückzug aus Parlament

Friedrich Ostendorff: Vom aufmüpfigen Jung-Bauern zum Bundestagsabgeordneten

Der dienstälteste Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis Unna kommt aus Bergkamen. Nun hört der Grüne Friedrich Ostendorff auf. Seine Art, Politik zu machen, hat viel mit seinem Bio-Bauernhof zu tun.

von **Johannes Brüne**

Bergkamen / 11.07.2021 / Lesedauer: 4 Minuten




Friedrich Ostendorffs erster Auftritt im Deutschen Bundestag endete mit einem Hausverbot. 1983 hatte der Grüne aus Bergkamen gemeinsam mit seiner Frau und einigen anderen aufmüpfigen Bauern ein Protest-Transparent auf die Besuchertribüne in Bonn geschmuggelt. Das entrollten sie während einer Rede des damaligen Bundeslandwirtschaftsministers Ignaz Kiechle (CSU).

Für die illegale Aktion verurteilte das Bonner Amtsgericht Ostendorff zu einer Geldstrafe – inklusive eines lebenslangen Betretungsverbot für das Parlament: „Sie müssen sich schon als Abgeordneter wählen lassen, um da wieder reinzukommen‘ hat der junge Richter gesagt“, erinnert sich Ostendorff.

2002 kam Ostendorff in den Bundestag

Er nahm ihn beim Wort. 2002 zog Ostendorf über die Liste von Bündnis 90/Grüne in den Bundestag ein, der inzwischen nach Berlin umgezogen war. Zur Bundestagswahl am 26. September tritt Ostendorff nach insgesamt 15 Jahren als Abgeordneter (zwischen 2005 und 2009 saß er nicht im Parlament) nicht mehr an.





Den elterlichen Hof hat Ostendorff auch als Berufspolitiker behalten. Die Arbeit machte seine Frau Ulrike, die es ihren Gatten ziemlich deutlich wissen ließ, wenn sie mit Entscheidungen aus Berlin nicht einverstanden war. © Stefan Milk © Stefan Milk

Seine letzte Rede hat er bereits vor einigen Wochen gehalten. Natürlich ging es um die Landwirtschaft. Seit er 2009 wieder ins Parlament gewählt wurde, fungierte er als agrarpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion. Eines seiner Hauptthemen: Die aus seiner Sicht falsche Landwirtschaftspolitik der EU. „Wir haben immer kritisiert, dass die Höfe pauschale Subventionen pro Hektar Land bekommen“, sagt er. „Wir wollen, dass das Geld für konkrete Leistungen fließt.“ Immerhin: Just in der Sitzung, in der Ostendorff zum letzten Mal am Rednerpult stand, stimmte der Bundestag ersten Reformschritten zu.

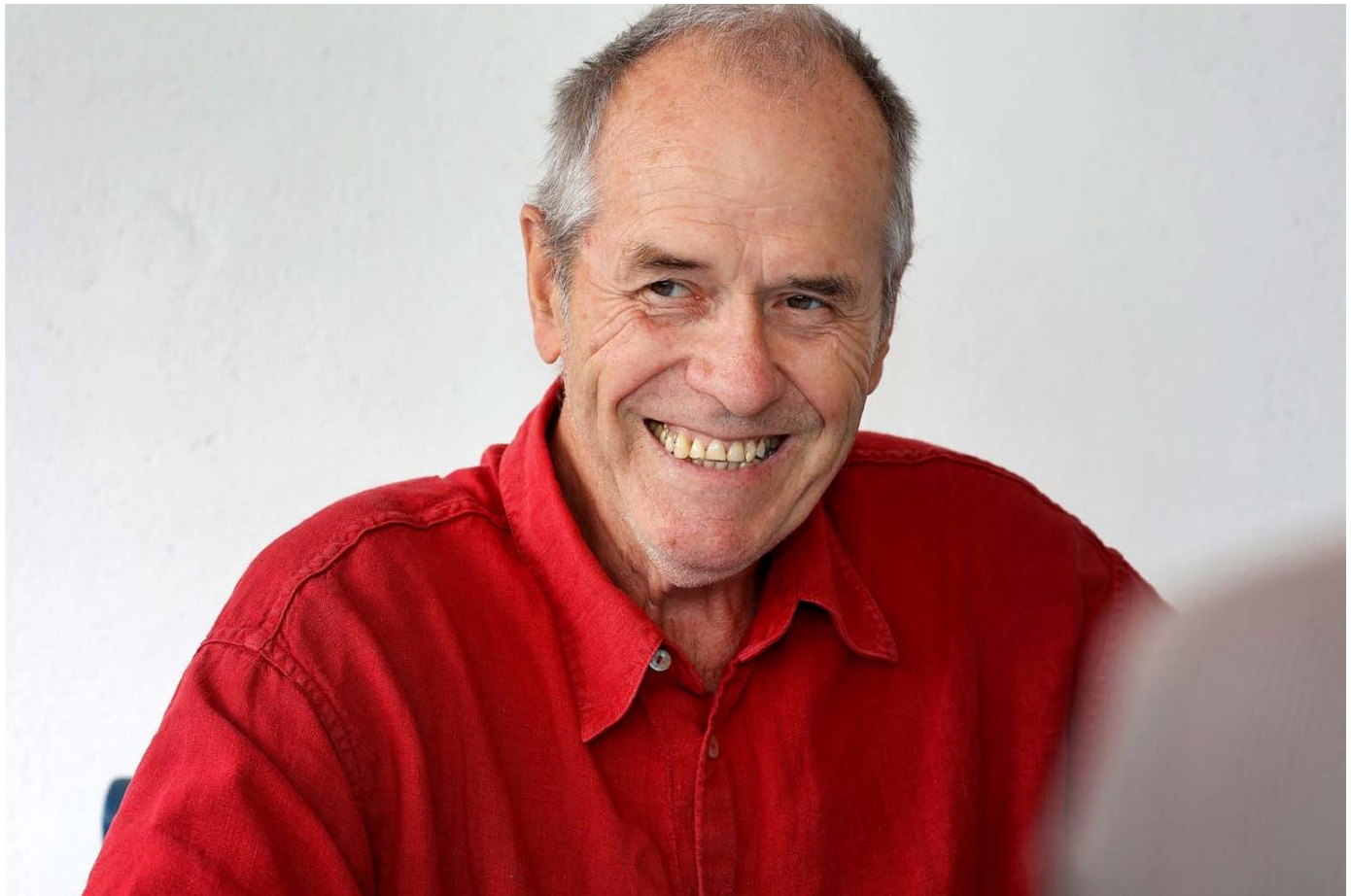
Man kann also nicht sagen, dass Friedrich Ostendorff im Bundestag nichts bewirkt hätte. Zumal er in seiner ersten Wahlperiode, in der der Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD), hieß, Mitglied einer Regierungsfraktion war. Dort hat man natürlich mehr Einfluss als in der Opposition. So handelte Ostendorff mit der seinerzeitigen Vorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der früheren Justiz-Ministerin Herta Däubler-Gemlin (SPD), das erste Gentechnik-Gesetz aus. „Das gilt heute noch“, sagt er. „Darauf bin ich sehr stolz.“

Mit Ministerin Julia Klöckner versteht er sich gut

Ebenso stolz ist Ostendorff darauf, dass er zu denjenigen gehörte, die eine Historikerkommission anregten zur Geschichte des Landwirtschaftsministeriums und seiner Vorgänger-Organisationen während der Nazi-Zeit. Den Abschlussbericht hat die aktuelle Ministerin Julia Klöckner vor rund einem Jahr vorgestellt. Obwohl die Amtsinhaberin in der CDU ist, versteht sich Ostendorff eigenen Angaben zufolge gut mit ihr. Auch zu Politikern anderer Parteien pflege er ein vertrauensvolles Verhältnis, sagt



er. Was aber nicht ausschließt, dass in den Bundestagsdebatten zur Agrarpolitik schon mal die rhetorischen Fetzen fliegen.



Einer handfesten Debatte ist Ostendorff nie aus dem Weg gegangen. Er verstand sich aber mit Fachpolitikern aus anderen Parteien persönlich gut. © Stefan Milk © Stefan Milk

Dass man sich sehr kontrovers streiten, aber hinter den Kulissen trotzdem vernünftig miteinander reden kann, hat Ostendorff schon als rebellischer Jung-Bauer gelernt, der 1981 die Grünen im Kreis Unna mitbegründete und zwei Jahre später den von den Eltern geerbten Hof in Weddinghofen auf biologischen Landbau umstellte. Zudem engagierte sich Ostendorff in entsprechenden Verbänden. Er geriet deshalb häufiger mit dem damaligen Vorsitzenden des Bauerverbandes, Constantin Freiherr Heereman, aneinander. Der 2017 verstorbene Christdemokrat verkörperte die übergebrachte Landwirtschaftspolitik und damit so ziemlich das Gegenteil Ostendorffs. Gleichwohl haben sich die beiden Männer persönlich sehr



geschätzt, wenn man den Schilderungen des Bergkameners glauben darf.

Engagement in der Kommunalpolitik

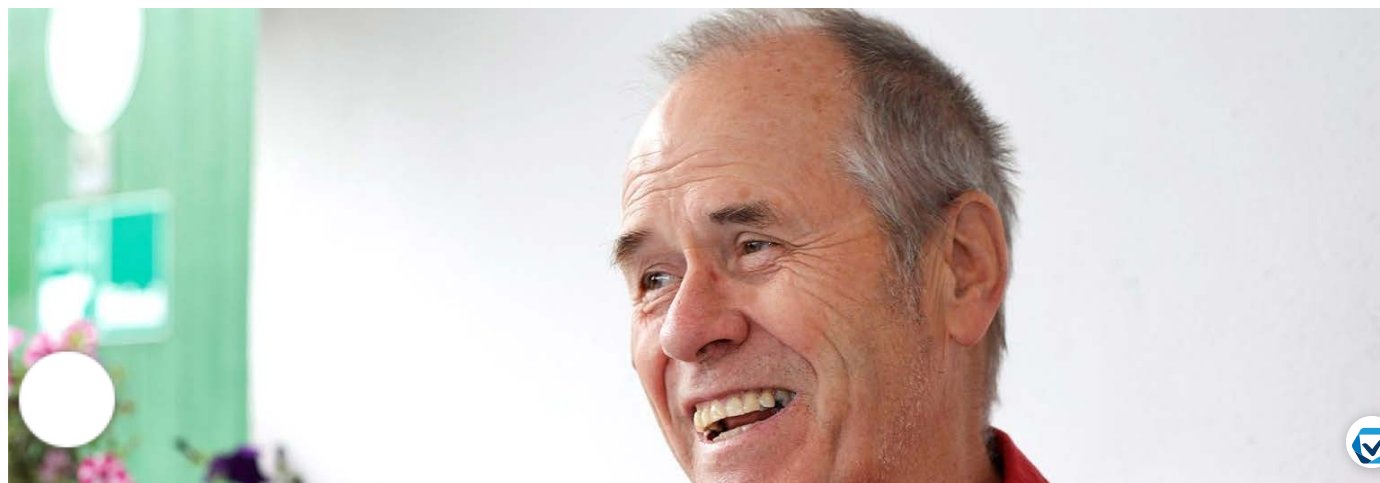
Als der zum ersten Mal in den Bundestag kam, war er fast 50 Jahre alt. Vorher hatte er sich in der Kommunalpolitik engagiert, war Grünen-Fraktionsvorsitzender im Kreistag in Unna und im Regionalrat in Arnsberg. Die Karrieren der jungen Abgeordneten von heute sieht der inzwischen 68-Jährige skeptisch. Die kämen meist direkt von der Uni und hätten vorher im Büro von anderen Abgeordneten gearbeitet. Da fehlt Ostendorff die Bodenhaftung.

[Jetzt lesen](#)

Marina Rünthe

Bald gibt es wieder ein richtiges Café im Hafen

Er selbst hat seinen Hof auch als Berufspolitiker behalten. „Ich habe immer gespürt, welche Auswirkungen unsere Entscheidungen vor Ort hatten“, sagt Ostendorff. Vor allem, weil seine Frau die Hauptarbeit in Weddinghofen leistete und ihn ziemlich deutlich wissen ließ, wenn sie mit Entscheidungen aus Berlin nicht einverstanden war. Selbst, wenn sie wusste, dass ihr Mann letztlich nicht die Verantwortung dafür trug.






Das Tierwohl steht auf der agrarpolitischen Agenda von Friedrich Ostendorff ziemlich weit oben. © Stefan Milk © Stefan Milk

Die Landwirtschaft ist der Grund dafür, warum Ostendorff seit 2009 im Wahlkreis im ländlich geprägten Nachbarkreis Coesfeld antrat. Auch dort hatte er zwar nicht den Hauch einer Chance auf das Direktmandat und zog stets über die Liste in den Bundestag ein. Mit Agrarpolitik könne man im Kreis Unna nicht so richtig punkten, meint Ostendorff: „Da enden alle Reden mit ‚Glück auf!‘“.

[Jetzt lesen](#)

Straßenbau

L 821n: Autofahrer müssen sich ein Jahr durch die Kreisel-Baustelle winden

Wenn nichts Unerwartetes geschieht, hat Ostendorff im September noch eine Bundestagsitzung vor sich, danach kann er sich in den politischen Ruhestand verabschieden. Als ehemaliger Abgeordneter darf er vermutlich auch auf der Besuchertribüne im Reichstagsgebäude Platz nehmen. Allerdings hat er sich einmal den Spaß erlaubt, den Bundestags-Pförtner einen Blick auf die Liste mit den Personen werfen zu lassen, für die ein retungsverbot gilt. Der Name Friedrich Ostendorff war dort noch verzeichnet.

